

Fundamente für den Frieden bauen

Kontext Seit über 50 Jahren wird Kolumbien von einem bewaffneten internen Konflikt beherrscht, an dem Guerillaorganisationen, Paramilitärs, der Staat und das organisierte Verbrechen beteiligt sind. Grundend in den grossen sozialen Unterschieden, hat sich der Konflikt in den letzten Jahren ausgeweitet und weitere Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft erfasst. Das hohe Mass an Gewalt hat die Bevölkerung geprägt und das soziale Geflecht massiv zerstört. Gemäss der «Einheit der Opfer» (Unidad de Víctimas), einer vom Staat ins Leben gerufenen Instanz, sind im gesamten Konfliktverlauf rund 8.3 Millionen Opfer registriert worden, gegen 17 Prozent der Gesamtbevölkerung. Während des Konflikts sind über 260'000 Morde, 46'000 verschwundene Menschen, 7.3 Millionen intern Vertriebene und 340'000 ins Ausland geflüchtete Menschen registriert worden. Das Jahr 2016 steht für eine Wende. Am 1. Dezember 2016 trat das Friedensabkommen zwischen der FARC, einer der ältesten Guerilla-Organisationen, und der kolumbianischen Regierung in Kraft. Seine Umsetzung verlangt zunächst von den Ex-Guerillas die Abgabe der Waffen. Darauf soll schrittweise ihre Reintegration ins zivile Leben erfolgen. Parallel dazu finden Verhandlungen mit der zweitgrössten Guerilla, dem ELN, statt. Die Herausforderungen sind enorm. Die Schaffung eines nachhaltigen Friedens in Kolumbien wird wahrscheinlich noch mehrere Jahrzehnte dauern.

COMUNDO in Kolumbien

COMUNDO ist seit 60 Jahren in Kolumbien präsent. Die ersten Einsätze fanden in Diözesen im Süden Kolumbiens statt, eingebunden in die Sozialpastoral der Katholischen Kirche. In späteren Jahren kamen Einsätze in der Menschenrechts- und Friedensarbeit sowie in sozialen Bewegungen (NROs, Gemeinden, Basisorganisationen) dazu.



Die Bevölkerung auf dem Vormarsch für den Frieden

Ziele des Landesprogramms

COMUNDO will einen Beitrag zur Schaffung eines dauerhaften, auf sozialer Gerechtigkeit basierenden Friedens leisten. Dafür arbeitet COMUNDO mit rund 15 Partnerorganisationen zusammen und unterstützt die Stärkung sozialer Prozesse und Akteure (Gemeinden, soziale Organisationen und Gruppen), damit sie sich am Aufbau einer friedlichen Gesellschaft beteiligen. Speziell im Fokus sind Jugendliche, mit denen Lebensprojekte aufgebaut werden, welche den Kreislauf der Gewalt durchbrechen.

Zielgruppen

Marginalisierte und in besonders verletzlichen Situationen lebende Menschen: Die ländliche, bäuerliche Bevölkerung, afrokolumbianische und indigene Gruppen, Jugendliche, Opfer des bewaffneten Konflikts sowie Vertriebene in den Armenvierteln von Bogotá und Cali.

Partnerorganisationen und Netzwerke

COMUNDO arbeitet mit verschiedenen Partnerorganisationen zusammen (kirchennahen Organisationen, Basisorganisationen, NGOs), die sich für den Aufbau des Friedens engagieren und deren Aktivitäten sich auf die Hauptstadt Bogotá sowie die Pazifikregion konzentrieren. Darüber hinaus unterstützt COMUNDO eine Gemeinschaft in El Hatillo im Departement César, die infolge von Bergbauaktivitäten enteignet und umgesiedelt werden soll. Sowohl in der Schweiz als auch in Kolumbien engagiert sich COMUNDO in verschiedenen Netzwerken mit anderen Organisationen für den Aufbau des Friedens in Kolumbien. Sie ist beispielsweise eine von zehn Trägerorganisationen des Multitrack-Programms «Semillas de Esperanza».

Die Organisation COMUNDO

COMUNDO engagiert sich für soziale Gerechtigkeit sowie eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. Ihr Ziel ist eine verbesserte Lebenssituation von Menschen im Süden. Dabei fokussiert sie auf die Bereiche Existenzsicherung, Demokratie und Frieden sowie Umwelt. COMUNDO arbeitet nach der Methode der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Dies bedeutet einerseits die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Süden, die COMUNDO mit Fachpersonen aus der Schweiz und aus Deutschland unterstützt. Andererseits die Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz. COMUNDO ist in sieben Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens mit gegen 100 Fachpersonen präsent. Sie wird in jedem Einsatzland von einer Koordination vertreten. Das Engagement von Fachpersonen in Projekten vor Ort soll in erster Linie die Partnerorganisationen stärken und damit deren Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen. COMUNDO strebt einen Austausch auf Augenhöhe an, bei dem Fachpersonen und Partnerorganisationen ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. In der Schweiz fördert COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Das Landesprogramm Kolumbien wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt. Für eine ergänzende Finanzierung arbeitet COMUNDO mit zahlreichen Institutionen und Privatpersonen zusammen.

Statistik Kolumbien

Fläche:	1 141 748 km ²
Einwohnerzahl:	48.228 Mio. (World Bank 2017)
Lebenserwartung:	74 Jahre (World Bank 2017)
Bevölkerung unter der Armutsgrenze (< 1.25 \$/Tag):	5.6% (World Bank 2012)
Alphabetisierung:	94% (World Bank 2017)
Interne Vertreibungen pro Jahr:	327'000 (UNHCR 2017)
Intern Vertriebene	7.3 Millionen (UNHCR 2017)
